

varium, verschiedenes Pelzwerk, sonst auch nach den Oertlichkeiten der Herkunft. Nach der Beschaffenheit werden unterschieden Buntwerk oder Buntmaker. Die Bauchfelle der Eichhörnchen, Grauwerk, deren Rückenfelle, dann Roth-, Schwarz-, Weißwerk sehr variabel, endlich getogenes Werk für besonders zubereitete Felle. Die Bezeichnung opus abeser, Bogen-, Gangwerk, sei gar nicht zu erklären; unter opus Bremense habe man aber ein zum Verbrämen bestimmtes Pelzwerk zu verstehen, nicht etwa ein aus Bremen herstammendes.

Mit Haarwerk ist unbedingt ein Thierpelz bezeichnet und nicht, wie von Lappenberg irrthümlich erklärt, ein aus ausgezogenem Haar hergestelltes Fabrikat. Dieses Thier ist aber der Hase gewesen; hare ist im englischen wie dänischen der Name des Hasen. Opus vimense und opus skarpunse sind offenbar Ausschufwaaren, schlechte Pelze. Das russische Wort vimetäken läßt die Bedeutung Ausschuf zu.

Schönwerk ist durchaus feines Pelzwerk, sei es vom Biber oder anderen Pelzthieren. Der Luchs wird auch Lusch genannt. Dernissen oder Drinissen ist wohl abzuleiten von Odinetz, was im Russischen ein gutes Zobelfell bedeutet. Troinissen bedeutet drei Felle und zwar von Zobel. Dukker ist der Balg des Tauchers, Klipping das Fell junger Lämmer. Koninge sind Felle vom fliegenden Eichhörnchen; das Thier wurde in der Handelssprache früher wirklich König des Grauwerks genannt.

Menkfelle sind die Felle von Otter, Nerz, amerikanischem Wiesel, Poppel oder Graufelle solche des Siebenschläfers; Schewenissen bezeichnet nach dem russischen Stamm: Sack von Eichhörnchen. Ilken wird der Iltis genannt und Sell oder Saal der Seehund. Die Bezeichnung Anyge (Amugen, Onygke) ist nicht zu erklären. Ganz unerklärlich bleiben Bollert und Portowesk, wie auch Helsiny und Keringe (Sattler).

Die Veröffentlichung einer eingehenderen Bearbeitung des Herrn Vortragenden in der Altpreußischen Monatsschrift*) wie in den Sitzungsberichten der Alterthums-Gesellschaft Prussia ist zu erwarten.

Ein Gräberfeld der Römischen Periode zu Grebieten, Kreis Fischhausen, stand als zweiter Vortrag auf der Tagesordnung. Herr Dr. Bujack übernahm den alleinigen Bericht und die Vorlage der interessantesten Stücke seiner Funde, da Herr Professor Heydeck, der mit Herrn Bildhauer Eckardt die Ausgrabungen zum andern Theil im September 1886 ausgeführt hatte, zu erscheinen behindert war. Die Gesellschaft verdankt die Hinweisung auf dies Gräberfeld der ersten Jahrhunderte n. Chr. dem Herrn Rittmeister v. Montowt auf Kirpehnen, der schon im Herbst 1884 den Vorstand zu Ausgrabungen daselbst eingeladen und seltene und wichtige Stücke,

*) Bereits abgedruckt in Bd. XXIV. 1886. S. 617—636.